



## „ARIOL – Ein kleiner Esel wie du und ich“

Autoren: Emmanuel Guibert (Text), Marc Boutavant (Zeichnungen)

Titel: „Ariol – Ein kleiner Esel wie du und ich“

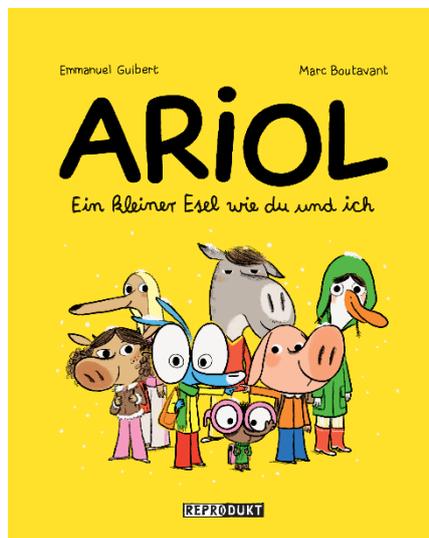
Verlag: Reprodukt

Preis: 14 Euro

Alter: ab 7 Jahren

Umfang: 128 Seiten

*Liebe Eltern,*



„Ariol“ ist einer der erfolgreichsten französischen Autorencomics für Kinder. Er erscheint seit 2013 in Deutschland und gewinnt hier seitdem eine wachsende junge Leserschaft. Mittlerweile gibt es elf Bände. Die kurzen Episoden von zehn Seitengreifen Alltagssituationen der Kinder auf und sind doch nicht ganz alltäglich. Schließlich ist die Hauptfigur ein kleiner blauer Esel, sein bester Freund ein Schwein, der Lehrer ein Hund und das tollste Mädchen aus seiner Klasse eine Kuh. Die Geschichten sind voller Wortwitz, liebevoll übersetzt und bieten Anlässe für Gespräche: über Superhelden, Vorurteile oder übers Aufstehen früh am Morgen. Nicht nur Jungen finden sich in den Abenteuern wieder. Sie können die Bände über den örtlichen Buchhandel beziehen.

*Liebe Kinder,*

das, was dem Esel Ariol passiert, kommt einem manchmal so vor, als hätte man das selbst auch schon erlebt. Ariol steht morgens nicht gerne auf, vor allem nicht, wenn er zur Schule muss. Dort schreibt sein Lehrer Herr von Schnapp merkwürdige Sätze an die Tafel, die sich wirklich kein Schwein merken kann – jedenfalls nicht das Schweinchen Ramono, Ariols bester Freund. Aber vielleicht hat ja die Klassenbeste Surrsula (eine Fliege) verstanden, worum es geht. Und da Surrsula ein bisschen für Ariol schwärmt, hilft sie sicherlich gerne. Ariol interessiert sich allerdings mehr für die Kuh Petula, die von ihren Eltern „Löckchen“ genannt wird, was eigentlich niemand wissen sollte. Und am wichtigsten sind sowieso die Abenteuer von Hengst Heldenhuf, dem Supergaul.

Die Comic-Geschichten um Ariol, seine Freunde, seine Schule und seine Familie sind so kurz, dass ihr sie auch zusammen mit euren Eltern lesen könnt. Vielleicht verstehen eure Eltern dann besser, wie peinlich Kinderspitzenamen sein können oder wie toll es ist, mit der Oma den neuen Kinofilm von Hengst Heldenhuf zu sehen, auch wenn die sich den Namen von Huf Heldenhengst oder Held Hengstenberg einfach nicht merken kann.

Du kannst „Ariol“ jetzt in der Corona-Zeit auch im Netz lesen unter <https://www.reprodukt.com/der-taegliche-ariol-1-dong/>.

Viel Spaß wünscht Björn Laser von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.